



ISTANBUL LISESI

Die türkische Toppsschule mit großer deutscher Abteilung besuchen 900 Schülerinnen und Schüler, die dort das Abitur oder Deutsche Sprachdiplome (DSD) und den Landesabschluss erreichen können. www.istanbullisesi.net

ISTANBUL

Hoch über dem Goldenen Horn liegt das Istanbul Lisesi, eine der ausgezeichneten Deutschen Auslandsschulen.

Es ist eine Schule, die Brücken schlägt: das Istanbul Lisesi. Gelegen an der Schnittstelle von Europa und Asien, ist das Gymnasium Istanbul mit seiner großen deutschen Abteilung sowohl staatliche türkische Schule als auch Deutsche Auslandsschule. Das Besondere am Konzept: In das Gymnasium kommen die Begabtesten des Landes unabhängig vom Einkommen der Eltern. Der Schwerpunkt liegt auf Mathematik und Naturwissenschaften. Das Istanbul Lisesi ist unter den Deutschen Auslandsschulen das einzige Mitglied in dem hochkarätigen Netzwerk von deutschen MINT-Schulen vom Verein

mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center. Die Schülerinnen und Schüler sind auch sprachlich fit: Obwohl viele ohne Deutschkenntnisse starten, legen die meisten am Ende ihrer Schullaufbahn das deutsche Abitur ab. So können sie in Deutschland studieren. Darauf werden die jungen Leute schon früh vorbereitet. Seit 2010 kooperiert das Gymnasium am Bosphorus mit der Technischen Universität Kaiserslautern mit einem Fernstudienprogramm. Für dieses innovative Projekt unter dem Motto „Noch kein Abitur, aber schon Studierende – Brücke für Hochbegabte zum Studienstandort Deutschland“ wurde das Istanbul Lisesi beim Auslandsschulwettbewerb der Deutschen Industrie- und Handelskammern mit dem ersten Preis ausgezeichnet. ■

MADRID

FEDA GERMAN BUSINESS SCHOOL

Im Herzen der spanischen Kapitale Madrid sitzt die Formacion Empresarial Dual Alemana, die als Deutsche Auslandsschule anerkannte kleine Berufsschule, die den Weg für die duale Ausbildung nach deutschem Vorbild weisen will.
www.feda-business-school.com



Aus einer Tradition heraus neue Wege gehen – in Spaniens Metropole Madrid verfolgt diesen Ansatz das Ausbildungszentrum Feda.

Wer bei Deutschen Auslandsschulen nur an die Klassiker mit allgemeinbildenden Abschlüssen denkt, den belehrt die Formacion Empresarial Dual Alemana (Feda) eines Besseren. Bereits seit 1982 bietet dieses Ausbildungszentrum mit Sitz in Madrid (und Barcelona) zweisprachige interkulturelle Berufsausbildungen an. Angeboten werden kaufmännische Ausbildungsgänge sowie seit 2013 auch erstmals der spanischsprachige Ausbildungsgang zum Verkäufer. Die zweijährige Berufsausbildung ist blockweise in Theorie- und Praxisphasen aufgeteilt. Ausbildungsbetriebe und damit gleichzeitig Mitglieder des Schulvereins sind namhafte Unternehmen, deutsche Traditionsfirmen wie der Landmaschinenbauer Claas neben spanischen Modebetrieben wie Desigual. Mit diesem Konzept wurde die Feda-Schule von der Deutschen Kultusministerkonferenz (KMK) weltweit als die erste unabhängige Auslandsberufsschule staatlich anerkannt. Damit sind die Madrilenen Trendsetter. Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern ist die duale Berufsausbildung in vieler Munde. Neben der qualifizierten Basis für einen Berufsstart kann sie auch den Weg für ein Hochschulstudium ebnen, teilweise können Schüler auch die Fachhochschulreife erreichen. Mitunter erkennen Hochschulen auch die in der

BERUFSBILDUNGSZENTREN:

Buenos Aires
Guatemala
Hongkong
La Paz
Lima
Quito
Santiago de Chile
São Paulo

BERUFSSCHULEN:

Formación
Empresarial Dual
Alemana (Feda),
Madrid
und Barcelona

FACHOBERSCHULEN:

Alexandria
Brüssel
Tokio Yokohama



Ausbildung erworbenen Kompetenzen an und verkürzen das Studium. Acht duale Berufsbildungszentren (BBZ) und drei Fachoberschulen rund um den Globus sowie die zwei Berufsschulen in Spanien werden von Deutschland gefördert. Der Schwerpunkt der dualen Berufsbildung liegt mit 700 Schülern in spanischsprachigen Ländern. Es sollen mehr werden. An der Deutschen Schule im griechischen Thessaloniki ist ein Konzept für eine duale berufliche Ausbildung in der ersten Umsetzungsphase. Und die ecuadorianische Regierung engagierte den ehemaligen BBZ-Leiter als Berater für die Einführung der dualen Ausbildung im Land. ■